

Einblick in die Lebenswelt Jugendlicher

Ein Bildband der Offenen Jugendarbeit Bubikon-Wolfhausen porträtiert Jugendliche aus der Gemeinde an ihren Lieblingsplätzen. Die eindringlichen Bilder und starken Zitate machen bewusst, wie wichtig der öffentliche Raum für die Jugendlichen ist. Ab dem 24. September sind die Bilder grossformatig im Gemeindehaus Bubikon zu sehen.

Was Jugendliche wirklich bewegt, weiss niemand so gut wie sie selbst. In der Öffentlichkeit wird jedoch viel öfter über sie als mit ihnen geredet – vor allem dann, wenn es Probleme gibt. Ein echter Einblick in ihre Gefühls- und Gedankenwelt, eine lustvolle Auseinandersetzung mit dem Wesen der Jugend findet selten statt. Mit einem Bildband im Heftformat hat die Jugendarbeit Bubikon-Wolfhausen im letzten Jahr einen Kontrapunkt zur öffentlichen Wahrnehmung von Jugendlichen gesetzt. «Mein Platz in Bubikon-Wolfhausen» porträtiert Jugendliche an ihren liebsten Treffpunkten.

«Den Platz hinter der Bibliothek finden wir gut, weil wir [...] uns nicht beobachtet fühlen», umschreibt ein Jugendlicher das Bedürfnis vieler Altersgenossen, einen Raum zu haben, der frei von erwachsener Kontrolle und Urteil bleibt. Sein Traum wäre: «... ein Stadtpark, der nur für Jugendliche offen ist.» Der Jugendarbeit ist dieses Bedürfnis längst bekannt. Deshalb steht den Jugendlichen in Bubikon ein Bauwagen zur Verfügung, den sie nach eigenem Gutdünken nutzen dürfen und dabei von der Jugendarbeit teilbegleitet

werden. Der Wagen ist inzwischen selbst Lieblingsplatz geworden, wie fünf jugendliche Buben bestätigen: «Hier hängen wir in unserer Freizeit ab und haben eine gute Zeit zusammen.»

Dass Jugendliche Orte ausserhalb von Schule und Zuhause für weit mehr brauchen als zum «Hängen», zeigen gleich mehrere Seiten des Bildbands. So nutzen die porträtierten Jungen und Mädchen den öffentlichen Raum auch äusserst aktiv: Sie spielen Fussball auf dem Kunstrasen im Industriegebiet, üben Basketball auf dem roten Platz des Bubiker Primarschulhauses, trainieren Hobbyhorsing auf dem Sportplatz Wolfhausen. Im Interview fallen Sätze wie: «Hier habe ich genug Platz, sodass ich niemanden störe.»

Mit dem Projekt «Mein Platz» wollte die Jugendarbeit genau das zeigen: dass Jugendliche gar nicht stören wollen und dass sie mehr können als Lärm und Dreck machen. «Wenn Jugendliche im öffentlichen Raum zum Thema werden, stehen oft nur negative Aspekte im Fokus», erklärt die Bubiker Jugendbeauftragte Alexandra Matulla. «Mit dem Projekt zeigen wir, dass sie ihn aber auch beleben, bespielen und konstruktiv nutzen.»

Es sei wichtig, dass junge Menschen sich den öffentlichen Raum aneigneten, weil dieser der einzige Ort sei, an dem sie ohne Anleitung und ständige Aufsicht Kompetenzen wie respektvolles Verhalten, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, Konfliktfähigkeit, Dialogbereitschaft und den Umgang mit Regeln üben könn-

ten. Die Jugendarbeit will aber nicht nur die Bevölkerung für diesen Entwicklungsschritt der Jugendlichen sensibilisieren, sie wirkt auch in die andere Richtung unablässig auf eine friedliche Koexistenz hin: indem sie den Dialog zwischen den Generationen fördert und Jugendliche immer wieder dazu ermuntert, die Perspektive zu wechseln.

mojuga
jugendarbeit bewegt

Ausstellung

24. September bis 10. Januar 2022

Vernissage 24. September, 19 Uhr

Der Bildband liegt ebenfalls im Gemeindehaus auf.

Kontakt und weitere Informationen:
Alexandra Matulla, 079 941 34 32

(Beachten Sie auch den Hinweis der Kulturkommission auf Seite 7)

